

Erfahrungsbericht: Austauschprogramm weltweit „Outgoing“ - Seoul, Südkorea

Bewerbungsphase

Die Vorbereitungen für mein Auslandsjahr in Südkorea haben bereits 1 Jahr vorher begonnen. Informiert euch rechtzeitig, welche Unterlagen benötigt werden und welche Bedingungen vorausgesetzt sind. Ich habe mich für das Wintersemester 2022/2023 in Seoul beworben, die Anmeldephase war bereits im Oktober 2021. Im Januar 2022 kam dann die Zusage für meine Gast-Universität. Es folgten weitere Vorbereitungen und da ich mich zeitgleich für PROMOS und für das Auslands-BAföG beworben habe, musste ich sehr viele Unterlagen einreichen. Es lohnt sich, sich dafür zu bewerben und ich würde es jedem raten. Ich habe zu Beginn erst eine Absage für das PROMOS Stipendium bekommen, wurde jedoch im Nachrückverfahren angenommen. Für das Auslands-BAföG müsst ihr mind. 6 Monate vorher einen Antrag stellen.

Zeitgleich solltet ihr auch darauf achten, was die Gast-Universität von euch verlangt. Die Myongji Universität verlangte von uns diverse Impfungen und einen Tuberkulose Test. Erst nach dem ihr alles eingereicht habt, wird euer CoA (Certificate of Admission) zugeschickt. Leider schickte die Uni das CoA per Post, was wiederum 2 Wochen dauerte. Ich habe meine Dokumente erst 3 Wochen vor Abflug erhalten. Also denkt auf jeden Fall daran, rechtzeitig einen Termin beim Konsulat zu vereinbaren. Leider könnt ihr ohne das Original vorher keinen Antrag stellen. Das Visum selbst hat nichts gekostet. Denkt auch daran, rechtzeitig nach Flügen zu gucken, da es ansonsten sehr teuer werden kann für euch. Spart auf jeden Fall vorher etwas an. Denn ihr solltet damit rechnen, dass das Geld für PROMOS als auch das Geld vom BAföG Amt erst 1 bis 2 Monate für euch zur Verfügung stehen kann.

Kurseintragung und Vorbereitung

Für die Kurse der Gastuniversität musste ich für die jeweiligen Universitäten, die in meiner Auswahl standen, die Kurse aussuchen, die mit meinem Fachbereich übereinstimmten. In meiner Auswahl stand die Kyung Hee Universität und die Myongji Universität in Seoul, Südkorea. Da ich unbedingt nach Südkorea wollte, entschied ich mich daher nur für diese beiden Universitäten. Geht auf jeden Fall zu der Infoveranstaltung für das jeweilige Semester, dort werden euch nähere Bedingungen aufgelistet und die Mitarbeiter vom internationalen Office helfen euch weiter. Zudem solltet ihr euch informieren, welche Kurse ihr als Wahlmodul anrechnen könnt und welche nicht.

Da mein Schwerpunkt in der BWL lag, hatte ich auf jeden Fall eine gute Auswahl an Kursen. Ich musste im Nachhinein nicht viele Änderungen vornehmen (Learning Agreement). Ich hatte sehr viel Glück mit meinen Kursen. Alle 5 Kurse waren bei mir auf English: Strategic Management, Case-Study on Global Management, Coordination of Cooperative Development, Asian International Relations und Introduction to Korean

Conversation. Mit meiner Kursauswahl, die ich getroffen habe war ich sehr zufrieden. Natürlich habt ihr noch weitere Kurse zur Auswahl. Das variiert je nach Schwerpunkt.

Die Prüfungen waren alle sehr machbar, ihr solltet euch aber darauf einstellen, dass die Professoren von euch sehr viel verlangen und das in einem kurzen Zeitraum. Dadurch, dass keiner der finalen Prüfungen schriftlich war und man kaum etwas auswendig lernen musste (außer Introduction to Korean Conversation), hatte man etwas mehr Zeit gehabt um die Aufgaben zu erledigen. Aber das kann je nach Professor, Modul und Semester variieren. Ein Beispiel: In einem Fach musste ich 2 kleine Assignments schreiben, 2 Präsentationen halten und 1 Test schreiben. In einem anderen Fach wiederum 1 große, finale Präsentation. Es herrscht Anwesenheitspflicht! Fehlt ihr 3 Mal im Unterricht ohne jegliche Begründung, fallt ihr im Modul durch. Das werden euch aber die Professoren alle mitteilen. Genauso wichtig ist die Mitarbeit im Unterricht, darauf legen die Professoren sehr viel Wert drauf.

Unterkunft:

Meine Freundin und ich haben uns zu Beginn entschieden in das Dorm einzuziehen. Die Bewerbung für das Dorm erfolgte über die Myongji Website. Ihr müsst beachten, dass für das Dorm bestimmte Regeln gelten: Es gibt eine Curfew, die je nach Universität unterschiedlich ist (23 Uhr bis 1 Uhr). Sprich, wenn ihr diese Curfew überschreitet, habt ihr erst um 5 Uhr morgens die Möglichkeit wieder in das Dorm reinzugehen. Ein weiterer Nachteil vom Dorm: Falls ihr über Nacht oder mehrere Tage nicht im Dorm anwesend seid, müsst ihr die Universität darüber informieren. Für uns war es anfangs sehr schwierig eine günstigere Alternative zu finden, jedoch haben wir uns dennoch dafür entschieden. Man hatte die Möglichkeit zwischen einem 2-er Zimmer oder einem 4-er Zimmer. Wir bewarben uns selbstverständlich auf das 2-er Zimmer. Als die Zusage von der Universität kam, hieß es wir müssen in ein 4-er Zimmer. So entschlossen wir ein AirBnB zu mieten was ünstig war, jedoch nicht allzu weit weg von der Uni. Wir mussten die Küche und Badezimmer mit anderen teilen (was im Dorm nicht anders gewesen wäre). Wir haben ca. 225€ im Monat gezahlt und teilten uns ein Zimmer. Wer mehr Privatsphäre haben möchte, muss etwas tiefer in die Tasche greifen. Unsere Wohnung war in der Nähe der "Ewha Station / 이대". Die Station ist ca. 10 Minuten von Sinchon und ca. 30 Minuten von der Hongik University entfernt (zu Fuß). Man hat die Möglichkeit sehr viel in der Gegend zu unternehmen. Hongdae ist sehr bekannt für seine Einkaufsstraßen und das Nachtleben. Ich kann daher Sinchon / Ewha nur empfehlen.

Verkehrsmittel:

Sobald ihr angekommen seid könnt ihr mit der Subway, Bus oder Express Train fahren. Vom Flughafen aus könnt ihr den Express oder ein Taxi nehmen was ca. 60.000 Won (~45€) du es dauert ca. 40-60 Minuten. Da wir an der *이대* (Ewha Women's University)

– *Station* gewohnt haben, wurde uns empfohlen, nicht bei der Seoul Station umzusteigen, sondern bei der *Hongik University-Station*. Denn zwischen 16 – 19 Uhr ist die Rush Hour Time, daher kann es schwierig werden mit 2 Koffern einen Platz zu finden. Euer Monatsticket ist die T-Money Card. Diese könnt ihr entweder direkt am Flughafen holen oder (wenn ihr eine schöne haben wollt) eine im Convinient-Store, z.B. 7-Eleven oder GS25 oder bei ArtBox, erwerben. Die T-Money Card ist sehr hilfreich, da ihr kein Extra-Ticket für andere Städte kaufen müsst, d.h. innerhalb der Stadt könnt ihr eure T-Money Card einsetzen. Eine einfache Fahrt kostet ca. zwischen 1.250 Won bis 1.350 Won, je nach Bus und Region kann das Ticket teurer werden. Das Ticket zu einer anderen Stadt, müsst ihr dennoch zahlen (z.B. von Seoul nach Busan = 48.800 Won).

Hier ein kleiner Tipp für euch: Wenn ihr in eine Richtung fahrt und zwischen Bus und Subway umsteigen müsst, könnt ihr bares Geld sparen! Bei jeder Fahrt müsst ihr mit eurer T-Money Card einchecken und auch wieder auschecken, dabei werden euch z.B. 1.250 Won abgezogen. Müsst ihr jedoch mit einem Bus weiterfahren, könnt ihr das innerhalb von 30 Minuten gratis machen, d.h. beim Einchecken eines anderen Transportmittels müsst ihr nicht doppelt zahlen. Es kann aber sein (je weiter ihr euch entfernt), dass ein paar Won mehr abgezogen werden können. Achtet unbedingt darauf, dass die meisten Subways ab ca. 0 Uhr nicht mehr (regelmäßig) fahren. Ihr habt noch die Möglichkeit die Nachtbusse zu nutzen, die wiederum fahren aber länger und nur 1-2 Mal die Stunde. Die T-Money Card könnt ihr nur mit Bargeld aufladen, sowohl in der Subway-Station als auch im jeden Convinient Store. Weitere Tipp: kauft euch eine Handyhülle, wo ihr eure Karte reinstecken könnt (sehr praktisch).

Geld und monatliche Ausgaben

Nun das Wichtigste, Geld! Ich habe mich viel über verschiedene Kreditkartenanbieter eingesehen, und war auch kurz davor eine weitere zu erwerben (z.B. DKB oder VISA). Ich hatte schon vorher eine Kreditkarte gehabt: **Mastercard GOLD gebührenfrei** von der Advanzia Bank und diese kann ich euch nur empfehlen! Ihr zahlt keine jährlichen Gebühren und auch keine zusätzlichen Kosten, nur weil ihr in einer ausländischen Währung zahlt (Die Bank nutzt ihren Tagesaktuellen Währungskurs und zieht den Betrag ab, was ihr in Won kauft). Ich empfehle euch daher die dazugehörige App runterzuladen, damit habt ihr eure kompletten Ausgaben im Überblick. Meine Karte hat immer funktioniert, in den ganzen Monaten, die ich in Südkorea verbracht habe, hat meine Karte nur 3 Mal nicht funktioniert. Falls ihr Geld abheben müsst, würde euch die *WooriBank* empfehlen, sie nimmt dieselbe Gebühr (3.600 Won), egal wie hoch eure Abhebesumme ist. Die höchste Summe die ihr abheben könnt ist 1 Mio. Won ~ 750€.

In diesem Abschnitt gebe ich euch einen groben Überblick über meine Ausgaben. Ihr müsst dazu bedenken, dass ich vorher einiges angespart habe und zusätzlich PROMOS und BAföG erhielt.

Unterkunft	225€
Essen	150€ - 300€ (+ inklusive Einkaufs und Bargeld)
Freizeit	50€
T-Money Card	40€ - 60€
Sonstiges	20€ - 50€

Diese Angaben sind nur grob geschätzt, es hängt immer davon ab wo man sich gerade befindet. Natürlich kann man auch viel mehr ausgeben oder auch viel mehr sparen.

Apps, die sehr hilfreich im Alltag sind:

Navigation: 1) **Naver-App**: Diese App könnt ihr auf English umstellen und sie ist sehr genau. Ihr könnt sehen, wann die nächste Subway oder der nächste Bus ankommen.

2) **Kakao-Map**: Ihr könnt sowohl die koreanische, als auch die englische Adresse angeben. Jedoch bin ich mit der Naver-App besser klargekommen.

In beiden Apps könnt ihr Orte und Locations favorisieren, sodass ihr immer wisst wo genau was liegt. Eure Favoriten könnt ihr auch mit euren Kommilitonen oder Freunden teilen. Das ist sehr hilfreich, wenn man neue Orte entdecken möchte.

Ein weiterer Tipp von mir: In der Subway Station seht ihr unten Zahlen z.B. 2-3. Das sind Zahlen zum „Fast-Transfer“. Dieser „Fast-Transfer“ wird auch in beiden Apps angezeigt. Es hilft euch den schnellen Ausweg zu eurem Ziel zu finden.

Ihr könnt auch einfach nach einem Café oder Restaurant in eurer Nähe suchen und euch von den Bildern inspirieren lassen.

Kommunikation

1) **Papago**; 2) **Google-Übersetzer**

Die Apps helfen euch sehr weiter, wenn es darum geht mit den Leuten zu kommunizieren. Manchmal sind die Übersetzungen jedoch nicht ganz richtig, daher fragt immer nach!

3) **Kakao-Talk**

Ich kann euch nur empfehlen, diese App runterzuladen. Ihr werdet die meiste Zeit darüber mit anderen kommunizieren, auch die Uni und viele Professoren nutzen diese App, um wichtige Information weiterleiten zu können.

Empfehlungen und Fazit

Versucht so viel wie möglich zu erkunden. Ganz Südkorea bietet wunderschöne Ort, wo es sich auf jeden Fall lohnt hinzufahren. Ich war in Yang-Yang, Gangneung, Incheon, Suwon, Daegu, Busan und auf Jeju. Innerhalb von Seoul war ich in sehr vielen Stadtgebieten. Mir persönlich hat Jeju sehr gut gefallen. Ich würde euch raten Tagestrips zu machen und am besten, wenn es nicht -12 Grad draußen sind. Solche Temperaturen hatten wir in Suwon



aber es war trotzdem sehr schön! In Daegu war ich leider nur sehr kurz, fand die Stadt aber besser als erwartet und dort gibt es den besten Hotteok in Korea! Was ich euch noch empfehlen würde: Falls ihr gerne kostenlose Konzerte anschauen möchtet mit verschiedenen Artists, empfehle ich auch ein paar Universitäten rauszusuchen, die Musikfestivals veranstalten! Jeder kann hingehen und die Konzerte sind alle Open-Air.

Weitere Empfehlungen:

Shopper: - Hongdae (Seitengassen), Myeongdong + Underground, Department Stores, Sungshin Women's University

Souvenirs: - Insa-Dong und Buckhon Village (Nähe Gyeongbokgung Palace)

Bar: - Gangnam, Apgujeong/ Apgujeongrodeo, Hongdae, Yeonnam

Essen, das ihr unbedingt probieren müsst: Hotteok, Bibimbap, Korean BBQ, Fried Chicken. Falls ihr noch keine Erfahrungen habt was koreanisches Essen betrifft, dann fangt mit Kleinigkeiten an, wie 떡볶이 (Tteokbokki) oder 김밥 (Gimbap). Für die Vegetarier / Veganer unter euch kann es ziemlich schwierig sein Essen zu finden aber es ist nicht unmöglich. Ihr könnt immer noch selbst kochen und entscheiden, was ihr essen möchtet.

Mich hat Südkorea sehr beeindruckt und ich würde euch sehr ans Herz legen, erlebt so viel wie ihr nur könnt. Natürlich war es erstmal eine komplette Umstellung für mich und ich musste mich erst daran gewöhnen. Ich konnte nicht alles verstehen und die Kommunikation war auch sehr, sehr schwierig. Man lernt aber mit der Zeit damit umzugehen und mit den richtigen Leuten, vergeht die Zeit wie im Flug. Die Zeit, die ihr dort habt ist nur sehr begrenzt und das sollte ausgenutzt werden. Zudem habe ich mich dort sehr sicher gefühlt, was unter anderem auch daran lag, dass es überall Sicherheitskameras gab. Südkorea ist von viel Natur umgeben und bietet sehr viele Wandermöglichkeiten an. Nutzt eure Zeit, ich werdet es dort lieben. Ich wünsche euch viel Spaß und falls ihr Fragen habt, könnt ihr mich gerne auf Instagram anschreiben (vt.phng).





